

V. Jahrgang.

Wien, 20. Dezember 1925.

Nummer 24

ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Spezialzeitschrift für entomologischen Handel, Verkehr und Literatur.

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien. — Verlag: Wien XIV., Nobilegasse 20.

Bezugsgebühr: Österreich, Deutschland, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Mark 8.—, sonstige Ausland- und Überseestaaten Mark 10.—
Oesterr. Postsparkassenkonto 112.482. Postscheckkonto Berlin 79.955, Prag 59.414. Bankkonto: Allgemeine Verkehrsbank Wien, Filiale Rudolfshaus.
Anzeigen: Für Abonnenten 100 dreigespaltene Zeilen jährlich frei (kein Übertragungsrecht), Überzeilen Mark 0.05. Für Nichtabonnenten Zeile Mark 0.20. Rauminsere nach Übereinkommen. Erscheint am 5. und 20. jeden Monats.

Inhalt: E. Hoffmann: Über die Eiablage und den Gebrauch der Hinterleibstasche bei *Parn. apollo* L. — Alfred Röher: Über den Zusammenhang von Färbung, Sinnen und Lebensweise bei den Schmetterlingen. (Schluss.) — A. Hoffmann: Beitrag zur Coleopteren-Fauna des Neusiedler See-Gebietes. (Fortsetzung.) — Literaturschau.

Über die Eiablage und den Gebrauch der Hinterleibstasche bei *Parn. apollo* L.

Von E. Hoffmann, Linz-Kleinmünchen.

Heuer beobachtete ich die *apollo*-Weibchen bei der Eiablage in der freien Natur u. zw. am 6., 7. und 14. Juli in Lofer und am 30. Juli im Blühntautale bei Golling.*) Sie legen die Eier an die Blätter und Stengel der dortigen Futterpflanze *Sedum album* L., mit Vorliebe aber auch an Steine und zwar manchmal an ganz kleine lose Steine der Geröllhalden ab. Im Blühntautale sah ich auch ein ♀ 2 Eier an einen größeren Felsblock ablegen, es spazierte längere Zeit darauf herum und legte die Eier nicht an eine und dieselbe Stelle; die nächste Futterpflanze war 12 bis 15 Schritte entfernt. Im allgemeinen werden die Eier aber in nächster Nähe der Futterpflanze abgesetzt. Die Tiere fliegen von einem Plätzchen zum andern, halten sich an einer Örtlichkeit oft längere Zeit auf und kriechen herum bis sie eine geeignete Stelle gefunden haben und legen dort ein oder auch mehrere Eier, aber nicht gerade an ein und dieselbe Stelle ab. Das Weib krümmt dabei den Hinterleib stark ein, tastet mit der Legeröhre herum und sucht dabei gleichzeitig mit dem Kiel der Tasche einen Halt zu finden wo es sich damit einhaken kann und hält sich solange fest, bis das Ei abgelegt ist. Ob dies nun der eigentliche und einzige Zweck der Hinterleibstasche ist, ist natürlich noch fraglich.

Auch in der Gefangenschaft beobachtete ich die Tiere, die ich in großen Gurkengläsern hielt, bei der Eiablage. Der Vor-

*) Die Form von Lofer wurde von Prof. Kolar in Wien im II. Jahrg. dieser Zeitschrift; pag. 42 als *loferensis* beschrieben. Die Blühntautaler-Tiere gehören sicher zu *bartholomaeus* Stich.

ACHTUNG!

Unseren Beziehern zur Nachricht, dass trotz der im Jahre 1925 erfolgten bedeutenden Erhöhung der Druckkosten, der wesentlichen Steigerung der Papierpreise und des Portos, wir für 1926 keine Erhöhung des Bezugspreises vornehmen.

Die Bezugsgebühr für 1926 beträgt also:
Für Österreich, Deutschland, Tschechoslowakei, Polen, Ungarn Mark 8.—.
Sonstiges Ausland und Überseestaaten Mark 10.—

Restbeträge von 1925 bitten wir gleichzeitig mit der Bezugsgebühr 1926 zu überweisen.

Coleopteren.

Dalmatien-Los!!!

50 Dalmatien-Käfer. nur Prima-Qualität meiner eigenen Ausbeute, darunter:

Molops bucephalus, *Molops obtusangulus*, *Laemosthenus modestus*, *Apholeuonus Taxi*, *Apholeuonus subinflatus*, *Spelaetes Grabovskyyi*, und andere, nur Dalmatiner-Arten.

1 Los Mark 25.—

Vorauszahlung auf Postscheck-Konto Berlin 79955 (Dieser Preis gilt nur für Deutschland, Österreich, Tschechoslowakei, Ungarn). Sonstiges Ausland wegen hohem Porto Mark 28.—

Adolf Hoffmann, Wien XIV.,
Nobilegasse 20.

gang war der, wie im Freien. Die Weibchen suchten immer mit der Tasche einen Halt zu finden, den sie meist auch an der eingelegten Futterpflanze oder auf dem aufgebogenen Rande der ebenfalls eingelegten Papierunterlage fanden. Nur wenn es ihnen nicht glückte, einen Halt zu finden, legten sie auch so das Ei ab, wobei sie aber stets den Leib stark einkrümmten und hierbei kam es manchmal vor, daß das Ei weit weg flog, wie wenn es hinausgeschossen worden wäre und dann am Papier oder an der Glaswand kleben blieb.

Bryk schrieb über den Gebrauch der Hinterleibstasche schon ausführlich in seiner außerordentlich wertvollen Monographie „Parn. apollo und sein Formenkreis“*) wobei er auch die sehr interessanten Vermutungen und Angaben älterer Autoren zitiert. Vorstehende Zeilen wollen als eine bescheidene Ergänzung aufgefaßt werden.

Bezüglich Kopula und Eiablage will ich noch folgendes anschließen: Von einem vorjährigen Freilandweibchen erhielt ich ein außerordentlich dunkles, apartes ♀, das am 3. VI. d. J. um 1/2 3 Uhr nachmittags eine Kopula einging, die bis am 5. VI. 1/2 6 Uhr morgens währte, also 39 Stunden dauerte.***) Das Pärchen war in einem großen Glase und hatte zeitweise Sonne. (Wäre es längere Zeit andauernder Sonnen- oder Ofenwärme ausgesetzt gewesen, hätte die Kopula jedenfalls nicht so lange gedauert.)

Um ja einmal die Entstehung der Tasche beobachten zu können, ließ ich das Pärchen nicht aus dem Auge und nahm es sogar in das Büro mit. Am 5. um 1/2 6 Uhr früh sah ich nach und fand die Tiere noch ruhig sitzend kopuliert beisammen; als ich eine Viertelstunde später Nachschau hielt, war die Kopula gelöst und die Tasche vorhanden! Ich bin auch der Ansicht, daß sie durch ein Sekret des ♂ entsteht.

Das ♀ legte mir innerhalb einer Woche 79 Eier; es hätte jedenfalls mehr gelegt, aber ich tötete es, da es ein auffallend schönes Tier war, das ich doch vor einer etwaigen Lädierung schützen wollte. Ein ♀ aus Lofer setzte mir ebenfalls innerhalb 8 Tagen 130 Eier ab und es ist fraglich, ob es sich aller Eier entledigt hatte und sicherlich setzte es vorher noch welche ab, denn ich fing es während dem Eierlegen. Man wird annehmen können, daß ein ♀ rund 100 Eier produzieren kann.***) Erwähnen will ich noch, daß die Eiablage gewöhnlich nur bei Sonnenschein, bei Bewölkung auch an schwülen, heißen Tagen erfolgt.

Linz-Kleinmünchen, 22. September 1925.

*) mit 22 schwarzen und 13 farbigen Tafeln, verlegt bei der Nicolaischen Buchhandlung R. Stricker in Berlin.

**) Einen ähnlichen Fall erwähnt Bryk im obigen Werke, pag. 32.

***) Vergl. auch meine Ausführungen in der Zeitschr. des Österr. Ent.-Ver. in Wien, 8. Jahrg., pag. 91, bzw. 9. Jahrg. pag. 21.

Bei Bestellungen und Zuschriften bitten wir, sich stets auf den „Entomologischen Anzeiger“ zu beziehen.

Offeriere gute Coleopteren!

Preise netto in Mark.

Carabus cael. v. procerus	Mk.	1.—
„ clath. v. auraniensis	„	2.—
„ hungaricus	„	—30
„ Cruz. v. Kircheri	„	—50
Anophthalmus Bernhaueri	„	20.—
„ Gobanzi	„	5.—
Brachygluta Fuchsi	„	—40
Card. disc. ab. Gglb.	„	—40
Isomira ant. v. tristicula	„	—30
Authaxia candens	„	—50
Chryptoc. laevicollis	„	—15
„ v. viennensis	„	—40

Porto und Packung extra.

E. LANG, Wien, I., Vorlaufstraße 4.

Coleopteren!

Abzugeben gegen bar 750 Stk. Käfer in mindestens 30 Arten Ia. Qual. unpräpariert (nicht trocken) aus dem

oberöst. sub-alpinen Gebiet,

meist grössere Sachen, wie *P. gigas*, *C. monilis*, *C. ulrichii*, *C. graneulatus*, *C. hortensis*, *C. violaceus*, *N. vespilo*, *C. aurata*, *C. marmorata*, *M. vulgaris*, *G. stercararius*, *G. silvaticus*, *L. textor*, *A. moschata*, *R. alpina*, *H. cerdo*, *P. quadrimaculata* u. s. w. en block M. 30.— samt Porto und Packung. Betrag nur gegen Voreinsendung.

Karl Schwarz, Wels, Oberösterreich, Rosenauerstr. 16.

Nebria, Elaphrus,

Leistus, *Notiophilus*, *Omophon*, *Pelophila*, *Diachila*, *Blethisa*, *Siagona*, *Migadopini*, *Promecognathini*, alles pal. und exot., auch Einzel Exemplare und II. Qualität kauft, tauscht und bestimmt
M. Bänninger, 73. Ludwigstr., Gießen.

Odachantinae, Galeritinae, Agri- nae, Eucheilinae, Hexagoninae,

Hellnoninae und Brachininae

der ganzen Erde, kauft und tauscht
M. Liebke, Hamburg 20, Ericastr. 43 II.

J. Clermont, Paris XIII^e 162,
rue Jeanne d'Arc prolongée,

offeriert

sehr schöne Exemplare von *Carabus auronitens*, *cupreonitens* in den verschiedensten Farben; *Carabus Clairi*, *Clairi v. Louveti* Clerm.; *Plectes Reiteri* etc.; *P. circassicus*, frisch. Ausbeute.

Kaufe jederzeit mir fehlende

Lucaniden und Dynastiden

gegen bar.

Angebote mit Preis an

Otto Schützler, Berlin, S. 42,
Oranienstrasse 45.